

LANDKREIS & REGION

Keine generelle Schützenfest-Absage

Irritationen um Absprachen: Klare Verhältnisse nur im „Schützenkreis Unterelbe“ / Einige Vereine im Cuxland warten noch ab

Von Egbert Schröder

KREIS CUXHAVEN. Präsident Richard Schütt wollte eigentlich Klarheit schaffen, sprach sich am Wochenende mit „seinen“ Schützenvereinen aus dem „Schützenkreis Unterelbe“ ab und einigte sich auf eine Absage von Schützenfesten als „solidarische Maßnahme“. Dies geschah auch in Absprache mit dem Schützenkreis „Neuhaus-Lamstedt“. Doch Schütts Initiative sorgt für reichlich Irritationen bei den Schützenfest-Fans, die damit eine Absage aller Feste vor Ort gleichsetzen. Doch das ist falsch: Noch hat jeder einzelne Verein im Cuxland die Möglichkeit, den Höhepunkt seiner Saison zu organisieren. Schließlich stehen einige Feste erst im Spätsommer an. Bis dahin kann sich die Rechtslage bei der Organisation von Großveranstaltungen natürlich auch noch ändern.

Die ersten Schützenfeste im Cuxland sollten eigentlich schon gefeiert worden sein, doch die coronabedingten Schutzmaßnahmen verhinderten dies (wir berichteten). Ob Otterndorf, Steinau-Hull oder Nordleda: Neue Majestäten gibt es dort – ebenso wie in anderen Orten – nicht.

Vor diesem Hintergrund telefonierte Richard Schütt am Wochenende mit den einzelnen Vereinen seines „Schützenkreises Unterelbe“ und wollte ein Zeichen der Solidarität setzen: „Mir ist ein gemeinsames Vorgehen der Verantwortlichen sehr wichtig. Wir alle beobachten dabei die zu erwartenden Einschränkungen der Corona-Pandemie sehr intensiv und können es nicht verantworten, dass sich auf unseren Festen einer unserer Gäste und Schützen mit dem Virus infiziert. Nicht auszuweichen, wenn sich ein Infektionsherd auf einem Schützenfest entwickelt. Diese Verantwortung übernimmt kein Vorstand!“

„Sichere Seite“

Nach Gesprächen mit den Vorsitzenden und den geschäftsführenden Vorständen war am Sonntagabend für ihn klar: Feste im Schützenkreis Unterelbe – siehe nebenstehenden Bericht – wird es

nicht geben. Dieses Vorgehen, so betonte Schütt auf Nachfrage unserer Zeitung, sei in enger Absprache mit dem Schützenkreis Neuhaus-Lamstedt erfolgt. „Wir müssen auf der sicheren Seite sein“, sagt auch Bernd Hartlef (Präsident des Schützenkreises Neuhaus-Lamstedt). Dieser Organisation gehören aber jedoch in erster Linie nur die auf den Wettkampfsport ausgerichteten Abteilungen von Vereinen an.

Das Gros der Vereine ist aber über den Kyffhäuser-Verband verbunden. Die dort organisierten Hauptvereine, die eher auf Traditionspflege und Geselligkeit ausgerichtet sind, müssen selbst entscheiden, ob sie ein Schützenfest gestalten wollen oder nicht.

Die zentrale Frage ist dabei natürlich: Ist ein solches Fest unter den aktuellen coronabedingten Schutzmaßnahmen überhaupt möglich? Gestern teilte unter anderem der Schützenverein Osten mit, dass er sein Anfang August geplantes Fest streicht. Zugleich weist der Verein darauf hin, dass der Landkreis Cuxhaven ja „alle Schützenfeste bis zum 31. August 2020 abgesagt“ habe. Das stimmt jedoch so nicht. Allerdings kann sich auch der Cuxhavener Land-



In vielen Städten und Gemeinden des Cuxlandes wird ein Schützenfest in diesem Jahr nicht stattfinden. Doch über eine endgültige Absage entscheidet jeder Verein selbst – oder die Genehmigungsbehörde. Archivfoto: Tonn

rat Kai-Uwe Bielefeld nicht vorstellen, dass auf absehbare Zeit Schützenfeste stattfinden werden: „Das ist doch illusorisch. Wie soll man die geltenden Kontaktsperren im Rahmen eines Schützenfestes einhalten?“

Während in Osten schon die Absage erfolgt ist, kann davon im benachbarten Schützenverein Schüttdamm-Isensee noch keine Rede sein. Der kleine Ostener Ortsteil ist ein Phänomen, denn dem Verein gehören mehrere Hundert Mitglieder an und das Schützenfest gilt als eines der größten im Cuxland. Björn Rath ist nicht nur Finanzchef des Vereins, sondern auch amtierender König. Ende Juli findet dort normalerweise das Schützenfest statt. Auch in diesem

Jahr? Das weiß auch Rath nicht: „Wir sind in einem regen Austausch mit Vereinen und Behörden und warten die weitere Entwicklung mal ab.“ Schließlich gehe es auch um Haftungsfragen hinsichtlich der Verpflichtung von Vertragspartnern (ob DJ oder

Schausteller). Für den kleinen Verein mit den großen Mitglieder- und Besucherzahlen sei die aktuelle Situation auch eine „Gratwanderung“.

Und das gilt nicht nur für den Schützenverein Schüttdamm-Isensee...

Schützenkreis Unterelbe

Dem Schützenkreis Unterelbe, den Richard Schütt aus Altenbruch als Präsident anführt, gehören folgende Vereine an, mit denen er sich über eine Absage oder spätere Ausrichtung von Schützenfesten verständigt hat: Deutscher Freischütz Oxstedt, Freier Wildschütz Gudendorf, Hadler Schützencorps (Otterndorf), Ritzebütteler Schützengilde, Schützenverein

Altenbruch, Schützenverein Groden, Schützenverein „Gut Ziel“ Franzensburg, Schützenverein „Gut Ziel“ Köstersweg, Schützenverein Ihlenworth, Schützenverein Lüdingworth, Schützenverein Medemstade, Schützenverein Neuenkirchen, Schützenverein Steinau-Hull, Schützenverein „Gut Ziel“ Steinau und VfL Fosite Helgoland.

Kontrolle über Wagen verloren

Nach Unfall: 18-Jährige stirbt in Klinik

KREIS STADE. Zwei Tage nach dem schweren Verkehrsunfall hatten zwei Fahranfängerinnen im Krankenhaus gestorben. Die 18-Jährige sei in einem Hamburger Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen, meldete die Polizei am Dienstag.

Bei einem schweren Verkehrsunfall hatten zwei Fahranfängerinnen in der Nacht zu Sonntag lebensgefährliche Verletzungen erlitten (wir berichteten). Der Unfall ereignete sich um kurz vor 3.30 Uhr.

Zwei 18-jährige Frauen aus dem Landkreis Rotenburg waren mit einem VW Scirocco auf der Landesstraße 123 zwischen dem Flecken Horneburg und Issendorf unterwegs. Polizisten hatten den Scirocco völlig zertrümmert an einem Baum im Seitenstreifen kurz hinter dem Issendorfer Ortseingang entdeckt. Die Beamten kümmerten sich um die Verunglückten und riefen Verstärkung.

Den alarmierten Feuerwehr- und Rettungskräften bot sich ein schreckliches Bild, die Einsatzstelle war übersät von Trümmerteilen. Ein abgerissener Reifen lag auf dem Gehweg. Der Motorblock war in mehrere Teile zerbrochen, einige Wrackteile sind durch eine Hecke in einen Vorgarten geflogen. Die Einsatzkräfte setzten schweres hydraulisches Rettungsgerät ein, um die jungen Frauen zu befreien. Die Beifahrerin kam nach der medizinischen Erstversorgung durch Notfallsanitäter und Notärzte im Rettungswagen ins Stader Elbe Klinikum. Für den Transport der Fahrerin hatte die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle zwischenzeitlich den am Flughafen Hannover-Langenhagen stationierten Rettungshubschrauber Christoph Niedersachsen der DRF Stiftung Luftrettung alarmiert. Der Helikopter landete auf dem Sportplatz hinter dem Dorfgemeinschaftshaus.

Trotz aller Bemühungen der Ärzte und des Klinikpersonals in Hamburg konnte das Leben der 18-jährigen Fahrerin nicht gerettet werden, sie erlag am Montag ihren Verletzungen. (red)

Corona-Krise

NIG: Treffen abgesagt

BAD BEDERKESA. Die geplante Mitgliederversammlung des Vereins der Ehemaligen, Freunde und Förderer des Niedersächsischen Internatgymnasiums (NIG) Bad Bederkesa am Donnerstag, 23. April, wird wegen der Kontaktbeschränkung für öffentliche Veranstaltungen abgesagt. Ein Ersatztermin für die Mitgliederversammlung steht noch nicht fest. (red)

Werk in Nordenham

Premium Aerotec vor Kurzarbeit

NORDENHAM. Für die gut 3000 Beschäftigten des Werkes von Premium Aerotec steht vermutlich ab Juni Kurzarbeit an, wenn auch nicht für alle und zur gleichen Zeit. Der Konzernbetriebsrat hat bereits Mindeststandards mit der Unternehmensführung vereinbart, die bis Ende des Jahres gelten. Wie die Kurzarbeit konkret vor Ort gestaltet wird, darüber wird noch verhandelt.

Wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie hatte das Airbus-Management bereits vor Ostern die Flugzeugproduktion heruntergefahren. „Für die Premium-Aerotec-Standorte führt das im Durchschnitt zu einer Verringerung um mehr als ein Drittel der Auslastung. Für die notwendigen Anpassungen der Produktionskapazitäten ist Kurzarbeit leider unausweichlich“, heißt es vom Gesamtbetriebsrat. Es wurde eine Rahmengesamtbetriebsvereinbarung beschlossen.

Wer wann Kurzarbeit leisten muss, besagt sie nicht. Für das Werk im Stadtteil Einswarden verhandeln seit gestern Betriebsrat und Werkleitung über die Einzelheiten. „Kurzarbeit wird unvermeidbar sein“, sagt Betriebsratsvorsitzender Michael Eilers. Allerdings beginnt sie nicht sofort. Zunächst sollen Zeitkonten und Freistellungstage abgebaut werden.

Die Vereinbarung über Kurzarbeit läuft bis zum 31. Dezember. Um das Einkommen der Krise weitgehend abzusichern, stockt das Unternehmen das Kurzarbeitergeld je nach Einzelfall auf 87 oder 80 Prozent auf. (er)

Zoo am Meer darf noch nicht öffnen

Bis Ende April wird es keine Öffnung geben – Stadt hofft auf grünes Licht für Anfang Mai

Von Maike Wessolowski

BREMERHAVEN. Wer gehofft hatte, ab kommender Woche den Eisbärennachwuchs Anna und Elsa im Zoo am Meer in Bremerhaven besuchen zu können, wird enttäuscht. Bis Mai wird es keine Öffnung geben. Die Stadt hofft, dass sich die Bundesländer am 30. April auf eine Öffnung einigen „Das Konzept steht“, sagt der zuständige Kulturdezernent Michael Frost (parteilos).

Die Stadt hofft, dass danach nicht nur der Zoo, sondern auch die anderen kulturellen Einrichtungen wie das Klimahaus, das Deutsche Auswandererhaus, das Historische Museum, Kunstmuseum und Kunsthalle nach Vorlage eines entsprechenden Konzepts wieder öffnen können. „Ich



Die Eisbären-Damen Anna und Elsa müssen weiter auf Besucher warten.

Foto: Zoo am Meer

befürworte die schrittweise Öffnung. Aber es ist Einrichtungen wie dem Kunstmuseum schwer zu vermitteln, warum sie nicht öffnen können, wenn der Handel wieder öffnet“, so Frost.

Um einen möglichen Ansturm und Warteschlangen insbesondere vor dem Zoo zu vermeiden, wird es bei Wiederöffnung ausschließlich online verkaufte Tickets mit festem Zeitfenster für den Besuch

geben. Auch Dauerkartennhaber müssen dann ein Zeitfenster buchen. Fest steht, dass die städtische Bücherei beide Standorte (Mitte und Leherheide) am 27. April wieder öffnen kann. Eine Perspektive und Planungssicherheit möchte Frost auch für die Spielstätten – das Stadttheater und das Theater im Fischereihafen – erarbeiten. Denn diese hätten längere Vorlaufzeiten für eine Wiederaufnahme des Betriebs als beispielsweise der Handel. Und weitere Termine werden aus dem städtischen Kulturkalender des Sommers gestrichen: Die Lange Nacht der Kultur und das Kino am Hafen finden 2020 nicht statt. Auch das Straßenfest in der „Alten Bürger“ wurde von den Veranstaltern abgesagt.

